

Inhalt

0. Vorwort 7

1. Einleitung 13

2. Biografische Orte und intellektuelle Ortlosigkeit 25

 2.1. Biografie erzählen 25

 2.2. Biografische Orte und Kreiserfahrungen 28

 2.2.1. Budapest 28

 2.2.2. Heidelberg 34

 2.2.3. Frankfurt 41

 2.2.4. London 47

 2.3. Intellektuelle Ortlosigkeit und Fremdheitserfahrung 52

 2.3.1. Jüdische Mentalität 53

 2.3.2. Intellektuelle Melancholie 63

3. Epistemologische Prämissen 67

 3.1. Wahrheitswert 75

 3.2. Relationales Denken 93

 3.3. »Konjunktives Erkennen« 110

4. Grundkategorien 119

 4.1. Seinsgebundenes Denken 120

 4.2. Weltanschauung 141

 4.3. Ideologie 172

5. Grundbegriffe und Methode der soziologischen Interpretation	187
5.1. Grundbegriffe der soziologischen Interpretation	188
5.1.1. Denkstil	190
5.1.2. Funktionalität	206
5.1.3. Sinn	217
5.2. Sinnentsprechung als methodisches Prinzip	223
5.2.1. Drei Sinnarten	225
5.2.2. Immanente und nichtimmanente Interpretation	239
6. Begriff und Funktion des Intellektuellen	249
6.1. Begriff des Intellektuellen	250
6.2. Gesellschaftliche und historische Funktion des Intellektuellen	262
7. Zwischen den Fronten: zweierlei Kritik an K. Mannheim	273
7.1. Die Kritik von E. R. Curtius	276
7.2. Die Kritik von M. Horkheimer und T. W. Adorno	280
8. Schlussbemerkung: Zwischen Agonalität und Synthese?	297
Literaturverzeichnis	307